



**FRANKFURTER
KANTOREI**

Aventure-Konzert 2

GEFANGENSCHAFT

Ein Gesprächskonzert mit Winfried Toll und Kompositionen von Francis Poulenc, Heinrich Schütz, Michael Tippett, Klaus Huber und Olivier Messiaen, aufgeführt von der Frankfurter Kantorei sowie Solisten der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main

**Freitag, 2. März 2007, 20.00 Uhr
Heiliggeistkirche im Dominikanerkloster**

Veranstalter: Frankfurter Kantorei in Zusammenarbeit mit dem Institut für zeitgenössische Musik der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main mit freundlicher Unterstützung durch den Hannelore-Horst-Fonds der Frankfurter Musikfreunde e. V.



Heinrich Schütz (1585 – 1672):

An den Wassern zu Babel

Psalm 137 für Doppelchor
(komponiert 1612 – 1619)

AN DEN WASSERN ZU BABEL SASSEN WIR UND WEINETEN,
WENN WIR AN ZION GEDACHTEN.

UNSERE HARFEN HINGEN WIR AN DIE WEIDEN,
DIE DRINNEN SIND.

DENN DASELBST HIESSEN UNS SINGEN,
DIE UNS GEFANGEN HIELTEN,
UND IN UNSERM HEULEN FRÖHLICH SEIN:
LIEBER, SINGET UNS EIN LIED VON ZION!

WIE SOLLTEN WIR DES HERRN LIED SINGEN IN FREMDEN LANDEŃ?

VERGESSE ICH DEIN, JERUSALEM,
SO WERDE MEINER RECHTEN VERGESSEN!
MEINE ZUNGE SOLL AN MEINEM GAUMEN KLEBEN,
WO ICH DEIN NICHT GEDENKE,
WO ICH NICHT LASSE JERUSALEM MEINE HÖCHSTE FREUDE SEIN.

HERR, GEDENKE DER KINDER EDMOM AM TAGE JERUSALEMS,
DIE DA SAGTEN:

REIN AB, REIN AB, BIS AUF IHREN BODEN!
DU VERSTÖRETE TOCHTER BABEL, WOHL DEM,
DER DIR VERGELTE, WIE DU UNS GETAN HAST!
WOHL DEM, DER DEINE JUNGEN KINDER NIMMET
UND ZERSCHMETTERT SIE AN DEM STEIN!

EHRE SEI DEM VATER, DEM SOHN UND AUCH DEM HEILIGEN GEISTE,
WIE ES WAR IM ANFANG, JETZT UND IMMERDAR
UND VON EWIGKEIT ZU EWIGKEIT.

AMEN.

Olivier Messiaen (1908 – 1992)

Quatuor pour la fin du temps

en hommage à l'Ange de l'Apocalypse,
qui lève la main vers le ciel en disant:

„Il n'y aura plus de temps“

für Klarinette, Violine, Violoncello und Klavier,
entstanden und am 15. Januar 1941 uraufgeführt im Stalag VII/A bei Görlitz

UND ICH SAH:

EIN GEWALTIGER ENGEL KAM AUS DEM HIMMEL HERAB;

ER WAR VON EINER WOLKE UMHÜLLT,

UND DER REGENBOGEN STAND ÜBER SEINEM HAUPT.

SEIN GESICHT WAR WIE DIE SONNE,

UND SEINE BEINE WAREN WIE FEUERSÄULEN.

IN DER HAND HIELT ER EIN KLEINES AUFGESCHLAGENES BUCH.

ER SETZTE SEINEN RECHTEN FUSS AUF DAS MEER,

DEN LINKEN AUF DAS LAND

UND RIEF SO LAUT, WIE EIN LÖWE BRÜLLT.

NACHDEM ER GERUFEN HATTE,

ERHOBEN DIE SIEBEN DONNER IHRE STIMME.

ALS DIE SIEBEN DONNER GESPROCHEN HATTEN,

WOLLTE ICH ES AUFSCHREIBEN.

DA HÖRTE ICH EINE STIMME VOM HIMMEL HER RUFEN:

„HALTE GEHEIM, WAS DIE SIEBEN DONNER GESPROCHEN HABEN;

SCHREIB ES NICHT AUF.“

UND DER ENGEL ERHOB SEINE RECHTE HAND ZUM HIMMEL

UND SCHWOR:

„ES WIRD KEINE ZEIT MEHR BLEIBEN.“

(OFFENBARUNG DES JOHANNES, X, 1-5)

1. Liturgie de cristal

(Liturgie des Kristalls)

2. Vocalise, pour l'Ange qui annonce la fin du Temps
(Vokalise für den Engel, der das Ende der Zeiten verkündigt)

3. Abîme des oiseaux

(Abgrund der Vögel)

Francis Poulenc (1899 – 1963)

Un soir de neige

An einem verschneiten Abend

weltliche Kantate für sechsstimmigen Chor a cappella
nach Texten von Paul Éluard (1895 – 1952)
Lange Klage über die Strenge des Winters und zugleich über den 2. Weltkrieg

1. DE GRANDES CUILLERS DE NEIGE 1. SCHAUFELWEISE SCHNEE

DE GRANDES CUILLERS DE NEIGE	SCHAUFELWEISE SCHNEE
RAMASSENT NOS PIEDS GLACÉS	SAMMELN UNSERE EISIGEN FÜSSE AUF
ET D'UNE DURE PAROLE	UND MIT STRENGEN WORTEN
NOUS HEURTONS L'HIVER TÊTU.	SCHELTEN WIR DEN HARTNÄCKIGEN WINTER.
CHAQUE ARBRE A SA PLACE EN L'AIR	JEDER BAUM HAT SEINEN PLATZ IN DER LUFT,
CHAQUE ROC SON POIDS SUR TERRE	JEDER FELS SEIN GEWICHT AUF ERDEN,
CHAQUE RUISSEAU SON EAU VIVE	JEDER BACH SEIN PLÄTSCHERNDEN WASSER,
NOUS, NOUS N'AVONS PAS DE FEU.	WIR JEDOCH, WIR HABEN KEIN FEUER.

2. LA BONNE NEIGE 2. DER GÜTIGE SCHNEE

LA BONNE NEIGE LE CIEL NOIR	DER GÜTIGE SCHNEE, DER SCHWARZE HIMMEL,
LES BRANCHES MORTES LA DÉTRESSE	DIE ABGESTORBENEN ZWEIGE, DIE NOT
DE LA FORÊT PLEINE DE PIÈGES.	DES WALDES VOLLER FALLEN.
HONTE À LA BÊTE POURCHASSÉE.	SCHÄME DICH, GEJAGTES TIER!
LA FUITE EN FLÈCHE DANS LE CŒUR	DIE PFEILSCHNELLE FLUCHT MITTEN INS HERZ.
LES TRACES D'UNE PROIE ATROCE	DIE SPUREN EINER SCHRECKLICHEN BEUTE,
HARDI AU LOUP ET C'EST TOUJOURS	FASST DEN WOLF! UND IMMER IST ES
LE PLUS BEAU LOUP ET C'EST TOUJOURS	DER SCHÖNSTE WOLF, UND IMMER IST ES
LE DERNIER VIVANT QUE MENACE	DER LETZTE ÜBERLEBENDE,
LA MASSE ABSOLUE DE LA MORT	DEN DIE GANZE WUCHT DES TODES BEDROHT.

3. BOIS MEURTRI 3. GEMARTETER WALD,

BOIS MEURTRI BOIS PERDU	GEMARTETER WALD, GOTTVERLASSENER WALD
D'UN VOYAGE EN HIVER	EINER WINTERREISE.
NAVIRE OÙ LA NEIGE PREND PIED	SCHIFF, AUF DEM DER SCHNEE FUSS FASST.
BOIS D'ASILE BOIS MORT	WALD DER ZUFLUCHT, TOTER WALD
OÙ SANS ESPOIR JE RÊVE	WO ICH OHNE HOFFNUNG
DE LA MER AUX MIROIRS CREVÉS.	VOM MEER DER ZERBROCHENEN SPIEGEL TRÄUME.
UN GRAND MOMENT D'EAU FROIDE	EIN GROSSER SCHWALL KALTEN WASSERS
A SAISI LES NOYÉS.	HAT DIE ERTRUNKENEN ERFASST.

LA FOULE DE MON CORPS EN SOUFFRE	MEIN GANZER KÖRPER LEIDET DARUNTER,
JE M'AFFAIBLIS JE ME DISPERSE.	ICH WERDE KRAFTLOS, ICH LÖSE MICH AUF.
J'AVOUE MA VIE	ICH ANERKENNE MEIN LEBEN,
J'AVOUE MA MORT	ICH ANERKENNE MEINEN TOD,
J'AVOUE AUTRUI.	ICH ANERKENNE DEN ANDEREN.
BOIS MEURTRI BOIS PERDU	GEMARTETER WALD, GOTTVERLASSENER WALD
BOIS D'ASILE BOIS MORT.	WALD DER ZUFLUCHT, Toter WALD.

4. LA NUIT LE FROID LA SOLITUDE 4. NACHT, KÄLTE, EINSAMKEIT

LA NUIT LE FROID LA SOLITUDE.	NACHT, KÄLTE, EINSAMKEIT.
ON M'ENFERMA SOIGNEUSEMENT	MAN SPERRTE MICH MIT SORGFALT EIN,
MAIS LES BRANCHES CHERCHAIENT LEUR VOIE	ABER DIE ZWEIGE BAHNTEN SICH IHREN WEG
DANS LA PRISON.	IN DAS GEFÄNGNIS.
AUTOUR DE MOI L'HERBE TROUVA LE CIEL.	UM MICH HERUM WUCHS DAS GRAS GEN HIMMEL.
ON VERROUILLA LE CIEL	MAN VERSCHLOSS DEN HIMMEL,
MA PRISON S'ÉCROULA	MEIN GEFÄNGNIS STÜRZTE EIN,
LE FROID VIVANT LE FROID BRÛLANT	DIE BEISSENDE KÄLTE, DIE BRENNENDE KÄLTE
M'EUT BIEN EN MAIN.	HATTE MICH FEST IM GRIFF.

Olivier Messiaen (1908 – 1992)

Quatuor pour la fin du temps

4. Intermède
(Intermezzo)

5. Louange à l'Éternité de Jésus
(Lobpreis der Ewigkeit Jesu)

6. Danse de la Fureur, pour les sept trompettes
(Tanz der Raserei für die sieben Posaunen)

Klaus Huber (*1924)

Senfkorn – In memoriam Luigi Dallapiccola

uraufgeführt 1975

Text: Ernesto Cardenal und Jesaja 11, 6-7
für Knabensopran, Oboe, Violine, Viola, Violoncello und Cembalo

Michael Tippett (1905 – 1998)

Negro Spirituals aus „A child of our time“

für Chor a cappella

1. STEAL AWAY 1. STIEHL DICH FORT

STEAL AWAY, STEAL AWAY TO JESUS STIEHL DICH FORT, STIEHL DICH FORT ZU JESUS
STEAL AWAY, STEAL AWAY HOME, STIEHL DICH FORT, STIEHL DICH HEIM
I HAN'T GOT LONG TO STAY HERE. WIR SIND NUR KURZE ZEIT HIER.

MY LORD HE CALLS ME HE CALLS ME BY THE THUNDER MEIN GOTT, ER RUFT MICH, ER RUFT MICH IM DONNER
THE TRUMPET SOUNDS WITHIN MY SOUL. TROMPETENSCHALL DIE SEELE ERFÜLLT
I HAN'T GOT LONG TO STAY HERE. WIR SIND NUR KURZE ZEIT HIER.

GREEN TREES BENDING, POOR SINNER STANDS TREMBLING BÄUME SICH BIEGEN, SÜNDER ANGST KRIEGEN
THE TRUMPET SOUNDS WITHIN MY SOUL. TROMPETENSCHALL DIE SEELE ERFÜLLT
I HAN'T GOT LONG TO STAY HERE. WIR SIND NUR KURZE ZEIT HIER.

2. NOBODY KNOWS 2. NIEMAND KENNT DIE NOT

NOBODY KNOWS THE TROUBLE I SEE NIEMAND KENNT DIE NOT, DIE ICH SEH'
NOBODY KNOWS LIKE JESUS. NIEMAND KENNT SIE, NUR JESUS.

○ BROTHERS, PRAY FOR ME ○ BRÜDER, BETET FÜR MICH
AND HELP ME TO DRIVE OLD SATAN AWAY. UND HELFT MIR, DEN SATAN ZU VERTREIBEN.

○ MOTHERS, PRAY FOR ME ○ MÜTTER, BETET FÜR MICH
AND HELP ME TO DRIVE OLD SATAN AWAY. UND HELFT MIR, DEN SATAN ZU VERTREIBEN.

NOBODY KNOWS THE TROUBLE I SEE NIEMAND KENNT DIE NOT, DIE ICH SEH'
NOBODY KNOWS LIKE JESUS. NIEMAND KENNT SIE, NUR JESUS.

3. GO DOWN, MOSES 3. GEH HIN, MOSES

GO DOWN, MOSES, WAY DOWN IN EGYPT LAND GEH HIN, MOSES, GEH NACH ÄGYPTEN HIN
TELL OLD PHAROAH SAG DEM PHARAO
TO LET MY PEOPLE GO. LASS MEIN VOLK JETZT ZIEHN.

WHEN ISRAEL WAS IN EGYPT LAND ALS ISRAEL IN ÄGYPTEN WAR
OPPRESSED SO HARD THEY COULD NOT STAND BEDRÜCKT UND JEDER HILFE BAR
"THUS SPAKE THE LORD", BOLD MOSES SAID VERKÜNDET MOSES GOTTES ZORN
"IF NOT I'LL SMITE YOUR FIRSTBORN DEAD" "WENN NICHT, TÖT' ICH DIE ERSTGEBOR'N"

GO DOWN, MOSES, WAY DOWN IN EGYPT LAND GEH HIN, MOSES, GEH NACH ÄGYPTEN HIN
TELL OLD PHAROAH SAG DEM PHARAO
TO LET MY PEOPLE GO. LASS MEIN VOLK JETZT ZIEHN.

Olivier Messiaen (1908 - 1992)

Quatuor pour la fin du temps

7. Fouillis d'arc-en-ciel, pour l'Ange qui annonce la fin du Temps
(Wirbel von Regenbögen, für den Engel, der das Ende der Zeiten verkündigt.)

8. Louange à l'Immortalité de Jésus
(Lobpreis der Unsterblichkeit Jesu.)

Ausführende:

Messiaen:

Nina Zedler, Violine - Marie Deller, Violoncello - Jochen Dreher, Klarinette - Martin Schmalz, Klavier

Huber:

Andreas Mono, Knabensopran (Goethe-Gymnasium Frankfurt am Main)
Helene Traub, Oboe - Sophie Müller, Violine - Peijun Xu, Viola
Barbara Kuch, Violoncello - Valentin Haller, Cembalo

Frankfurter Kantorei
Christine Tripp, Sopran
Yoshio Takayangi, Theorbe

Winfried Toll, Moderation und Leitung

Winfried Toll studierte Theologie und Philosophie, bevor er sich dem Studium der Komposition und der Schulmusik zuwandte. Den musikalischen Examina folgten Gesangsstudien bei Elisabeth Schwarzkopf und Aldo Baldin, außerdem ein Lehrauftrag für Gesang an der Freiburger Musikhochschule sowie eine rege Tätigkeit als Konzert- und Opernsänger.

Parallel hierzu wirkte Winfried Toll bereits vielfach als Dirigent. Schon 1988 übernahm er die Camerata Vocale Freiburg. Winfried Toll wird von renommierten Ensembles zu Gastdirigaten eingeladen, darunter Concerto Köln, die Deutsche Kammerphilharmonie, das Freiburger Barockorchester, der Balthasar-Neumann-Chor, der Chor des Süddeutschen Rundfunks und der RIAS-Kammerchor. 1994 folgte eine regelmäßige Gastprofessur in Tokio. Im Herbst 1997 wurde Winfried Toll zum Professor für Chorleitung an die Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt am Main berufen und zum Dirigenten der FRANKFURTER KANTOREI gewählt. 2007 wurde Winfried Toll Principal Guest Conductor des Daejeon Philharmonic Choir in Südkorea.

Zahlreiche Einladungen zu Gastdirigaten an mehreren Festivals (Turin, Biennale Venedig) sowie weitere Gastprofessuren in Korea und in Tschechien runden seine künstlerische Tätigkeit ab.

Die FRANKFURTER KANTOREI widmet sich, über das traditionelle Repertoire der Chormusik hinausgehend, besonders den Kompositionen der Gegenwart. Die hohe musikalische und stimmliche Qualifikation ihrer Sängerinnen und Sänger ermöglicht den einzigartigen Chorklang, der sich gleichermaßen durch Schlankheit und Transparenz wie Volumen und Homogenität auszeichnet. Der Chor führt mit wechselnden Auftrittsstärken sowohl kammermusikalische wie auch oratorische Werke auf.

Die FRANKFURTER KANTOREI wurde im Juli 1945 von Kurt Thomas gegründet. Ihm folgten Helmuth Rilling, Wolfgang Schäfer und 1997 Winfried Toll.

Die Frankfurter Kantorei konzertierte 1993 beim „World Symposium on Choral Music“ in Vancouver, 1994 gestaltete sie das offizielle Festkonzert zum 1200-jährigen Bestehen der Stadt Frankfurt am Main mit. Die Damen des Chores sangen 1996 unter der Leitung von James Conlon bei der mehrfach ausgezeichneten CD-Produktion der Oper „Der Zwerg“ von Alexander von Zemlinsky. 1999 bestritt die Frankfurter Kantorei den musikalischen Teil des Festaktes anlässlich der Verleihung des Goethepreises an Siegfried Lenz, kurz darauf folgten die ersten gemeinsamen Projekte mit dem Ensemble Modern (Ives, 4. Symphonie, Brecht/Weill „Die Dreigroschenoper“). Im Juli 2001 war der Chor auf einer Konzertreise in Armenien. Dieses Projekt wurde vom Deutschen Musikrat initiiert und von der UNESCO als offizieller deutscher Beitrag für das „Internationale Jahr des Dialogs zwischen den Kulturen – 2001“ der Vereinten Nationen ausgezeichnet. Im Oktober 2005 folgte der Chor einer Einladung nach Japan und konzertierte in Sennan, Toyohashi und an der Musashino Academia Musicae in Tokio.

Weitere Informationen über den Chor und kommende Konzerte finden Sie im Internet:

www.frankfurterkantorei.de